

Honcharuk V. L.<https://orcid.org/0000-0002-9627-9530>

PJSC “Interregionale Akademie für Personalmanagement (MAUP)”

GESTEUERTE RISIKEN – WETTBEWERBSFÄHIGER HANDEL: STAATLICHE VERWALTUNG DER ZOLLVERWALTUNG UND STÄRKUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN SICHERHEIT

Der Artikel enthält eine umfassende Analyse der Mechanismen der Zollverwaltung der Ukraine unter Kriegsbedingungen, wodurch es möglich war, die entscheidenden Faktoren zu ermitteln, die das Niveau der wirtschaftlichen Sicherheit des Staates bei der Umsetzung europäischer Verwaltungs- und Rechtsstandards bestimmen. Es wurde festgestellt, dass die Effizienz der Zollkontrollprozesse von der Anwendung risikoorientierter Ansätze, der Implementierung moderner digitaler und analytischer Instrumente sowie von der koordinierten Zusammenarbeit zwischen dem Staatlichen Zolldienst der Ukraine, dem Sicherheitsdienst der Ukraine, der Nationalpolizei, dem Wirtschaftsschutzdienst der Ukraine und anderen staatlichen Behörden abhängt. Es wurde festgestellt, dass die umfassende Einführung von Analyseplattformen, digitalen und präventiven Instrumenten nicht nur zu einer erhöhten Transparenz der Tätigkeit der Zollbehörden beiträgt, sondern auch die Erstellung von Prognosemodellen und die schnelle Reaktion auf wirtschaftliche Bedrohungen ermöglicht, insbesondere unter Berücksichtigung der Risiken von Schmuggel und Finanzmissbrauch. Es wurde festgestellt, dass die strategische Partnerschaft zwischen der Ukraine und der EU im Bereich der Zollverwaltung eine Schlüsselrolle bei der Stärkung der Stabilität des nationalen Wirtschaftsumfelds spielt. Die durchgeführte Studie hat eine Reihe von Problembereichen aufgezeigt, die eine umfassende und schrittweise institutionelle Lösung erfordern: begrenzte Transparenz der Rechtsdurchsetzungsverfahren, unzureichende institutionelle Kompatibilität der staatlichen Behörden und unvollständige Anpassung moderner digitaler Instrumente an die aktuellen Bedingungen und Anforderungen des staatlichen Systems. Es wurde festgestellt, dass diese problematischen Aspekte erhebliche Hindernisse für die Gewährleistung eines wirksamen Mechanismus zur präventiven Steuerung wirtschaftlicher Risiken darstellen und die Integration der ukrainischen Zollverwaltung in den europäischen Rechtsraum behindern. Auf der Grundlage der durchgeführten Analyse wurden vorrangige Bereiche für weitere wissenschaftliche Entwicklungen festgelegt, darunter: Modellierung der Effizienz der Digitalisierung der Zollkontrolle; Optimierung der interinstitutionellen Koordinierung und Integration funktionaler Prozesse; vollständige Anpassung und Harmonisierung des nationalen Zollverwaltungssystems an die Anforderungen und Standards der Europäischen Union.

Schlüsselwörter: Staatsverwaltung, Zollverwaltung, Zollverfahren, wirtschaftliche Sicherheit, Risiken.

Problemstellung. Unter den gegenwärtigen Bedingungen der Globalisierung und Digitalisierung des internationalen Handels hängt die wirtschaftliche Sicherheit eines Staates zunehmend von der Effizienz der Zollverwaltung und der Fähigkeit der staatlichen Behörden ab, Risiken im Außenhandel zu erkennen, zu bewerten und zu steuern. Das dynamische Wachstum des Außenhandels, die Veränderung der Logistikrouten und die Zunahme der Schmuggelgefahr machen die Einführung eines systematischen, risikoorientierten Ansatzes für die Zollkontrolle dringend erforderlich.

Trotz des Vorhandenseins von Rechtsvorschriften und Regelungen ist die Arbeit der Zollkontrollbehörden

durch mangelnde Transparenz der Verfahren, begrenzte interinstitutionelle Zusammenarbeit und unvollständige Einführung moderner digitaler und analytischer Instrumente in die Prozesse der Risikobewertung und des Risikomanagements gekennzeichnet. In diesem Zusammenhang kommt einer umfassenden Untersuchung der kontrollierbaren Risiken als entscheidendem Instrument der staatlichen Verwaltung der Zollabfertigung zur Steigerung der Effizienz des Außenhandels und zur Stärkung der nationalen Wirtschaftssicherheit besondere wissenschaftliche Bedeutung zu.

Analyse der neuesten Studien und Veröffentlichungen. Die Untersuchungen zur Zollpolitik der

Ukraine unter Kriegsbedingungen konzentrieren sich auf die Anpassung der Zollverfahren, Verwaltungsstrukturen und Rechtsvorschriften zur Gewährleistung der wirtschaftlichen Sicherheit. Koval V. V. [1] beleuchtet die institutionelle Transformation des Zollsystems, Melnik M. I. [2] und Belyaev O. I. [3] betonen die Rolle der Zollpolitik als Instrument der staatlichen Regulierung der Außenwirtschaftstätigkeit. Normative Akte und Regierungsberichte [4–10; 12; 14; 15; 17] beschreiben detailliert die Mechanismen der Zollkontrolle, der Durchfuhr humanitärer Hilfe, der Steuervergünstigungen und der Beschränkungen für die Einfuhr von Waren aus der Russischen Föderation. Die Arbeiten von Shevchenko I. V. [11] und die europäischen Standards [20] zeigen die Notwendigkeit einer Harmonisierung der Zollpolitik der Ukraine mit internationalen Praktiken auf. Studien der Staatlichen Zollbehörde [18; 22] und analytische Veröffentlichungen [19; 23] beleuchten die Probleme des Schmuggels, der „grauen Importe“ und der Detinierung der Wirtschaft und betonen die Bedeutung eines umfassenden Risikomanagements. Trotz des umfangreichen Forschungsaufwands sind integrierte Mechanismen des Zollrisikomanagements und die operative Anwendung von Rechtsvorschriften in Krisensituationen noch nicht ausreichend untersucht, was die Notwendigkeit weiterer Forschungen unterstreicht.

Aufgabenstellung. Das Ziel dieses Artikels ist es, eine systematische Analyse des Konzepts der kontrollierten Risiken im Bereich der Zollverwaltung der Ukraine als Instrument zur Gewährleistung der Wettbewerbsfähigkeit des Außenhandels und zur Stärkung der wirtschaftlichen Sicherheit des Staates durchzuführen.

Darstellung des Hauptmaterials. Der umfassende Krieg war der Auslöser für eine tiefgreifende Umgestaltung der Zollverwaltung in der Ukraine und führte zu einem Übergang vom klassischen Regulierungsmodell zu einem adaptiven Managementsystem, das auf die Minimierung strategischer Risiken und die Stärkung der wirtschaftlichen Sicherheit abzielt. Angesichts der stark zunehmenden externen Bedrohungen war das Zollsystem gezwungen, etablierte Verfahren zugunsten operativer Flexibilität aufzugeben, was sich in der Einführung beschleunigter Zollabfertigerungsverfahren, gezielter Steuervergünstigungen und der Ausweitung der Koordinierungsmechanismen mit Verteidigungs- und humanitären Institutionen niederschlug. Eines der wichtigsten institutionellen Ergebnisse war die Formalisierung beschleunigter Verfahren für Militärgüter und Güter mit doppeltem Verwendungszweck, wodurch logi-

stische Verzögerungen erheblich reduziert und die Effizienz kritischer Lieferketten gesteigert werden konnten [1; 2].

Ein wichtiger Bestandteil der staatlichen Reaktion auf Bedrohungen der wirtschaftlichen Sicherheit war die Einführung vorübergehender Steuer- und Zollanreize, die darauf abzielten, einen ununterbrochenen Zugang zu kritischen Gütern sicherzustellen. Die Präferenzregelung für den Import von Medikamenten, Treibstoff und Baumaterialien spielte eine Schlüsselrolle bei der Stärkung der sozialen Stabilität der Bevölkerung und der Wiederherstellung der grundlegenden Infrastruktur. Dies verringerte nicht nur die Abhängigkeit von instabilen Logistikwegen, sondern schuf auch die makroökonomischen Voraussetzungen für die Stabilisierung des Binnenmarktes unter den Bedingungen systemischer Risiken und externer Schocks [1; 3].

Die Änderungen in der Zollverwaltung wurden durch eine umfassende Aktualisierung des Rechtsrahmens für die Außenwirtschaftstätigkeit unterstützt. Die Vereinfachung der Bestimmungen der Zollkodex, die vorübergehende Aussetzung bestimmter Zollzahlungen und die Harmonisierung der Verfahren mit den Regelungen für staatliche Notfallbeschaffungen sorgten für ein hohes Maß an Anpassungsfähigkeit des regulatorischen Umfelds. Diese Veränderungen erfolgten in enger Zusammenarbeit zwischen dem Staatlichen Zolldienst, dem Verteidigungsministerium und zivilgesellschaftlichen Organisationen, was zur Stärkung der institutionellen Fähigkeit des Staates beitrug, schnell auf multidimensionale Risiken zu reagieren und die Wirksamkeit der Zollkontrollen aufrechtzuerhalten [2; 4].

Ein separater Bereich der Regulierungsreform war die Vereinfachung der Vorschriften für den Transport humanitärer Güter. Der Beschluss Nr. 174 des Ministerrats vom 01.03.2022 ermöglichte es, humanitäre Hilfe ohne nichttarifäre Beschränkungen und ohne die Vorlage von Garantieschreiben direkt an den Grenzübergängen auf der Grundlage einer formfreien Erklärung zu bearbeiten. Dies gewährleistete einen sofortigen Zugang zu humanitären Ressourcen und ermöglichte eine schnelle Reaktion auf humanitäre Krisen, die durch Kriegshandlungen entstanden waren [5]. Mit der Verordnung Nr. 188-r des Ministerrats vom 26.02.2022 und der Verordnung Nr. 426 vom 09.04.2022 führten die vorübergehende Schließung einzelner Grenzübergangsstellen und Kontrollpunkte für die Ein- und Ausreise ein und verhängten ein Einfuhrverbot für Waren aus der Russischen Föderation unter den Bedingungen des Kriegsrechts [6; 7].

Im Zusammenhang mit dem Kriegsrecht wurde als eine der systemischen Lösungen die Umsetzung des Beschlusses Nr. 330 des Ministerrats der Ukraine beschlossen, der die Möglichkeit der Anwendung vereinfachter Formen der Organisation von Zollverfahren einführte. Der Rechtsakt führte vereinfachte Mechanismen für die Einreichung einer Vorabanmeldung sowohl in Papierform als auch in elektronischer Form direkt am Grenzübergang ein, was wiederum zu einer Verkürzung der Zollverfahren auf zehn Minuten beitrug. Der Mechanismus wurde gezielt an die Bedingungen erhöhter militärischer Risiken angepasst, bei denen kritisch wichtige Güter – insbesondere humanitäre Hilfe, Militärgüter, Arzneimittel und Medizinprodukte – ohne Verzögerungen transportiert werden müssen. Die Verordnung sah vor, dass diese Güter über einen speziellen Kanal ohne Zollkontrolle und ohne zusätzliche Verwaltungsentscheidungen der regionalen Behörden abgefertigt werden, was die Transaktionskosten erheblich senkt und die Effizienz der Logistikströme erhöht [8]. Es sei darauf hingewiesen, dass diese Verordnung außer Kraft getreten ist und durch eine neue Verordnung des Ministerkabinetts der Ukraine vom 18. Juni 2025 Nr. 703 ersetzt wurde, die bestimmte Fragen der Steuervergünstigungen, der Zollanmeldung und der Zollabfertigung bestimmter Waren regelt [9].

Parallel dazu hat die Regierung eine Stundung der Zollzahlungen für bestimmte Warengruppen eingeführt, darunter Arzneimittel, Medizinprodukte, Militärgüter, kritische Importgüter und bestimmte Arten von Lebensmitteln. Die rechtlichen Grundlagen für diesen Mechanismus sind in den Beschlüssen des Ministerkabinetts Nr. 236 [10], Nr. 1807 [13] und Nr. 153 [12] festgelegt, die die Einfuhr von Waren von erhöhter strategischer Bedeutung umfassend regeln. Die Einführung solcher Erleichterungen ist ein Instrument des kontrollierten Risikomanagements, da sie die Belastung für Unternehmen und staatliche Institutionen verringert und die Stabilität kritischer Lieferketten gewährleistet.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil der staatlichen Zollverwaltung war die vorübergehende Abschaffung von Zollabgaben und die vereinfachte Abfertigung von Fahrzeugen, die von natürlichen Personen und Wirtschaftssubjekten – Einheitssteuerzahlern – importiert wurden (Beschluss des Ministerkabinetts Nr. 2142-IX) [14]. Die ursprüngliche Absicht, den dringenden Transportbedarf der ukrainischen Streitkräfte zu decken, wurde durch die tatsächliche Nutzung der Nullzollabfertigung durch die Bevölkerung zum Kauf von Fahrzeugen für den persönlichen Gebrauch verzerrt. Dies führte zu einer erhöhten

Belastung der Zollbehörden und zu erheblichen fiskalischen Verlusten, was im Widerspruch zur Aufgabe der Gewährleistung der wirtschaftlichen Sicherheit des Staates unter Kriegsbedingungen steht [10].

Die Blockade der Seehäfen war einer der wichtigsten Faktoren für die Umgestaltung der Logistik und der Handelsströme und führte zu einer raschen Verlagerung der Transportwege auf Schienen- und Straßenkorridore. Als Reaktion darauf ergriffen die Zollbehörden eine Reihe von operativen Maßnahmen: Sie schufen spezielle „grüne Korridore“ für den Transit von Gütern, erhöhten die Zahl der Mitarbeiter an den Grenzübergängen, optimierten die Kontrollverfahren und stellten eine effektive Zusammenarbeit mit humanitären und freiwilligen Organisationen her. Diese organisatorischen und verwaltungstechnischen Innovationen sorgten für stabile Import- und Exportströme und minimierten das Risiko kritischer Engpässe in strategischen Sektoren [1; 2].

Trotz der genannten Herausforderungen bieten die eingeführten Regierungsbeschlüsse einzigartige Möglichkeiten für Unternehmen, selbstständig die optimalen Deklarationsmethoden zu wählen, ohne die Funktionsfähigkeit der Zoll-, Steuer- und Finanzbehörden zu beeinträchtigen. Die Koordinierung zwischen der Regierung, dem Parlament und dem Staatlichen Zolldienst gewährleistet die Schaffung eines einheitlichen Rechtsraums, der die Risiken von Störungen im Außenhandel minimiert und zur Stärkung der wirtschaftlichen Stabilität des Staates beiträgt [11].

Von besonderer Bedeutung ist die Initiative der Regierung zur Einführung eines vollständigen Verfahrens zur Zollabfertigung von Fahrzeugen in der digitalen Umgebung der Anwendung „Dija“. Dieser Ansatz ist weltweit einzigartig und bildet ein neues Modell der elektronischen Zollverwaltung, das auf den Prinzipien der Transparenz, Automatisierung und Minimierung des menschlichen Faktors basiert. Der erste Schritt dieser Digitalisierung ist die Ausarbeitung von Verfahren für die Abfertigung von Elektrofahrzeugen, was Möglichkeiten für eine vollständige Umgestaltung der Zollabfertigung und die weitere Einführung risikoorientierter Kontrollinstrumente in elektronischer Form eröffnet [15].

Der Kriegszustand war der Auslöser für die Umgestaltung der Zollverwaltung in der Ukraine. Die Tätigkeit der ukrainischen Zollbehörde spiegelt die schrittweise Umsetzung europäischer Standards, digitaler Verfahren und die Entwicklung einer integrierten Partnerschaft mit Wirtschaftsakteuren wider, was wiederum zu mehr Transparenz und institutioneller Fähigkeit zur Reaktion auf Risiken beiträgt.

Im dritten Quartal 2025 wurden mehrere wichtige Maßnahmen zur Reform des Zollwesens umgesetzt: Der Entwurf des neuen Zollkodex wurde gebilligt und der Europäischen Kommission zur Bewertung vorgelegt; die Harmonisierung der nationalen Rechtsvorschriften mit den europäischen Normen wurde abgeschlossen; die Verfahren zur Führung von Zollregistern wurden vereinheitlicht; der Mechanismus der einmaligen Zertifizierung von Beamten wurde geregelt, was wiederum zur Verbesserung des beruflichen Niveaus des Personals beiträgt und die Optimierung der Verwaltungsprozesse fördert.

Die Europäische Kommission hat die erheblichen Fortschritte der Ukraine bei der Modernisierung des Zollsystems gewürdigt und Empfehlungen ausgesprochen, den Zollbehörden den Status einer Strafverfolgungsbehörde zu verleihen, was die Aussicht auf eine effizientere Kontrolle und eine Ausweitung der Befugnisse zur Bekämpfung von Verstößen gegen das Zollrecht eröffnet. Ein wichtiger Schritt war der Abschluss der bilateralen Bewertung der Ukraine gemäß Kapitel 29 „Zollunion“, die die Voraussetzungen für den Beginn des Verhandlungsklusters „Grundlagen des EU-Beitritts“ schafft, das auf die Integration der Zollpolitik und der Standards des Landes in den Rechtsrahmen der Europäischen Union ausgerichtet ist.

Im Bereich der Zusammenarbeit mit Wirtschaftsstrukturen wurden intensivere Diskussionen über den neuen Zollkodex unter Beteiligung von Vertretern von Wirtschaftsverbänden und öffentlichen Organisationen festgestellt. Die Unternehmerngemeinschaft stellt eine Verbesserung der Servicequalität und der Transparenz der Verfahren fest, insbesondere für Unternehmen mit dem Status eines zugelassenen Wirtschaftsbeteiligten (AEO). Bis zum Ende des Berichtsquartals erhielten 104 Unternehmen 109 AEO-Zulassungen sowie über 1250 weitere Vereinfachungen der Zollverfahren, was auf eine Stärkung des institutionellen Potenzials und die Wirksamkeit des risikobasierten Ansatzes hindeutet.

Ein wichtiger Bestandteil der Modernisierung der Zollverwaltung war der Beitritt der Ukraine zum Übereinkommen über das gemeinsame Versandverfahren (NCTS), das den Grundsatz des „visumfreien Zollverkehrs“ umsetzt und einen intensiven und transparenten Warenverkehr über die Staatsgrenzen hinweg gewährleistet. Im dritten Quartal 2025 überstieg die Zahl der Transitdeklarationen 35,7 Tausend, was 1,8 Tausend mehr ist als im Vorquartal. Die Unterzeichnung des Vertrags über

die Entwicklung von NCTS Phase 6 eröffnet eine neue Etappe der digitalen Zusammenarbeit zwischen den ukrainischen und europäischen Zollbehörden, wodurch die Effizienz der Kontrollen und die Genauigkeit der statistischen Erfassung verbessert werden können.

Trotz der durch den Krieg verursachten Schwierigkeiten bleibt die positive Dynamik der Einnahmen des Staatshaushalts erhalten. Die Erhöhung der Vergünstigungen auf 26 % bei der Einfuhr von energiesparenden und kritischen Gütern ermöglicht es, wirtschaftliche Stabilität zu gewährleisten und die lebenswichtige Infrastruktur aufrechtzuerhalten. Der Warenumsatz erholt sich stetig, wobei die Europäische Union mit einem Anteil von rund 50 % am Außenhandelsumsatz der wichtigste Handelspartner der Ukraine bleibt [16].

Parallel zu diesen Veränderungen hat die Digitalisierung der Zollprozesse den Status eines systembildenden Faktors erlangt. Die Einführung automatisierter Risikomanagementsysteme und Plattformen für die Fernanmeldung hat die Kontinuität der Zollabfertigung auch unter Bedingungen begrenzter physischer Präsenz des Personals gewährleistet und gleichzeitig das Korruptionsrisiko verringert und die Transparenz der Verfahren erhöht. Diese technologischen Lösungen ermöglichten eine Optimierung der Ressourcenverteilung, indem Kontrollmaßnahmen vor allem auf risikoreiche Fracht konzentriert wurden, während risikoarme Vorgänge in einen vereinfachten Bearbeitungsmodus überführt wurden. Die digitale Modernisierung des Zollwesens bildete somit die Grundlage für die Bildung kontrollierbarer Risiken, wodurch die Wettbewerbsfähigkeit des Außenhandels unter den Bedingungen der kriegerischen Herausforderungen aufrechterhalten werden konnte [3].

Die Digitalisierung und Automatisierung der Zollkontrollprozesse sind die wichtigsten Mechanismen zur Verhinderung von Korruptionsmissbrauch und zur Steigerung der Effizienz von Verwaltungsverfahren. In diesem Zusammenhang führt der Staatliche Zolldienst aktiv technologische Lösungen ein: Es wird ein IT-System „Risikoprofilmanager“ geschaffen, die Kontrollstellen werden mit modernen Scansystemen zur Überprüfung von Gepäck und Postsendungen ausgestattet. Darüber hinaus hat der Zolldienst in Zusammenarbeit mit den Strafverfolgungsbehörden ein groß angelegtes grenzüberschreitendes Netzwerk zur Herstellung gefälschter Pestizide zerschlagen und illegale Schemata zur Einfuhr von Fahrzeugen unter dem Deckmantel humanitärer Hilfe aufgedeckt [16].

Eine empirische Analyse der Tätigkeit der ukrainischen Zollbehörden zeigt eine deutliche Intensivierung der Kontrollen zur Einhaltung der Zollvorschriften und der Umsetzung von Maßnahmen zur Neutralisierung von Verstößen. In 2 934 Verwaltungsverfahren im Zusammenhang mit Verstößen gegen Zollvorschriften wurden Gegenstände im Gesamtwert von 966 Mio. UAH vorübergehend beschlagnahmt. Die Struktur der beschlagnahmten Güter zeigt die vorrangigen Kontrollbereiche: Industriegüter – 668 Millionen UAH, Transportmittel – über 169 Millionen UAH, Bargeld – 69 Millionen UAH, Lebensmittel – 60 Millionen UAH. Eine solche Aufschlüsselung ermöglicht es, kritische Segmente des Außenhandels zu bewerten, die im Rahmen des Risikomanagementsystems besondere Aufmerksamkeit erfordern.

Gleichzeitig haben die Zollbehörden in 1.777 Fällen, darunter auch in Fällen aus früheren Zeiträumen, Verwaltungsstrafen in Höhe von 52 Millionen UAH verhängt, von denen tatsächlich 51 Millionen UAH in den Staatshaushalt geflossen sind. Dieser Indikator belegt die Fähigkeit der Zollkontrollbehörden, Präventions- und Sanktionsfunktionen im Rahmen der bestehenden rechtlichen Mechanismen auszuüben, was die Schaffung eines wirksamen Umfelds für die Kontrolle der Zollströme und die Verringerung der finanziellen Risiken für den Staat gewährleistet.

Auf einer eher systemischen Ebene wurden 4.613 Fälle von Verstößen gegen Zollvorschriften im Wert von über 10,3 Mrd. UAH an die Justizbehörden weitergeleitet. Die gerichtliche Prüfung der Fälle, einschließlich derjenigen, die in früheren Perioden registriert wurden, endete mit der Verhängung von Sanktionen (Beschlagnahme von Waren und Geldstrafen) in Höhe von 4 Mrd. UAH. Dieser Prozess zeigt nicht nur die finanziellen Auswirkungen der Umsetzung staatlicher Kontrollmaßnahmen, sondern auch den hohen Grad der Integration der Zollverfahren in das Rechtssystem des Staates, was ein ausgewogenes Risikomanagementsystem ermöglicht und gleichzeitig die wirtschaftliche Sicherheit und Stabilität der Außenwirtschaftstätigkeit gewährleistet [16].

Im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. August 2025 hat der Staatliche Zolldienst der Ukraine 804 Verstöße gegen Zollvorschriften beim Transport von Waren im internationalen Post- und Expressversand festgestellt. Insbesondere ereigneten sich 484 Vorfälle bei der Einfuhr von Waren in das Gebiet der Ukraine und 320 bei deren Ausfuhr ins Ausland. Diese Statistik spiegelt das hohe Risiko im Bereich der Kontrolle internationaler Postströme wider, das

umfassende Maßnahmen zum Risikomanagement und zur präventiven Überwachung erfordert.

Die Analyse der beschlagnahmten und aufgedeckten Waren ergab, dass die häufigsten Verstöße Handys und Computertechnik, Arzneimittel, kulturelle und historische Werte, Tabakwaren sowie Produkte mit Anzeichen einer Verletzung von Rechten des geistigen Eigentums betrafen. Der Gesamtwert dieser Waren belief sich auf über 15 Millionen Griwna, was auf erhebliche potenzielle Verluste für den Staatshaushalt und ein hohes Maß an organisierten Risiken im internationalen Handel hindeutet.

Nach Art der Verstöße waren die häufigsten:

- unrichtige Anmeldung und Versand verbotener Waren – 542 Fälle im Wert von fast 4,4 Mio. UAH (Art. 473 des Zollexkodex der Ukraine [17]);

- Verstecken von Waren vor der Zollkontrolle und Verwendung gefälschter Dokumente – 186 Fälle im Wert von über 6,8 Mio. UAH (Art. 483 des Zollexkodex der Ukraine);

- Nichtanmeldung von Waren durch Bürger – 66 Fälle im Wert von über 3,9 Mio. UAH (Art. 471 des Zollexkodex der Ukraine).

Für die genannten Verwaltungsübertretungen sind Strafen in Form von Geldbußen und/oder Beschlagnahme von Waren vorgesehen, was die Anwendung des Sanktionssystems als Instrument des kontrollierten Risikomanagements im Zollbereich widerspiegelt.

Neben Verwaltungsdelikten haben die Zollbehörden 512 Fälle von illegalem Warentransport festgestellt, die Anzeichen von Straftaten aufwiesen. In diesem Zusammenhang hat der Staatliche Zolldienst 462 Meldungen an den Sicherheitsdienst der Ukraine bezüglich des Schmuggels von Kulturgütern, Waffen, Betäubungsmitteln und Militärgütern weitergeleitet, und weitere 50 Meldungen wurden an die Nationale Polizei der Ukraine bezüglich des illegalen Transports von Bernstein und Betäubungsmitteln übermittelt [18].

Nach Angaben von Analysten der Wirtschaftsexpertenplattform werden „graue“ Importe und Schmuggel in der Ukraine im Jahr 2025 auf 400 bis 640 Milliarden UAH pro Jahr geschätzt, was zu Mindereinnahmen des Staatshaushalts in Höhe von 120 bis 185 Milliarden UAH führt. Im Vergleich zum vorangegangenen Zeitraum (120–167 Mrd. UAH) ist eine Tendenz zu einer Zunahme der negativen finanziellen Auswirkungen dieser Phänomene auf die Wirtschaft des Landes zu beobachten. Die Daten bestätigen, dass „graue“ Importe und Schmuggel nach wie vor zu den

Hauptursachen für die Verluste des Staatshaushalts zählen, was eine Verschärfung der Zollkontrollen, die Einführung moderner Technologien zur Überprüfung von Warenströmen und eine Steigerung der Wirksamkeit von Antikorruptionsmaßnahmen im Bereich der Außenwirtschaft erforderlich macht [19].

Eine vergleichende Analyse der Sanktionsmaßnahmen gegen Schmuggel und „graue“ Importe in der Ukraine und den Ländern der Europäischen Union zeigt, dass es sowohl Gemeinsamkeiten als auch erhebliche Unterschiede in den Ansätzen zur Regulierung dieses Phänomens gibt. In der Ukraine ist die Rechtsgrundlage für die Regulierung im Zollkodex der Ukraine (MKU) festgelegt und sieht administrative und strafrechtliche Haftung für Verstöße gegen Zollvorschriften vor, einschließlich

der Beschlagnahme von Waren und der Verhängung von Geldstrafen, die bis zu 300 % des Warenwertes betragen können [17]. Die wichtigsten Arten von Verstößen sind Warenschmuggel, Nichtanmeldung und irreführende Anmeldung von Waren. Die für die Kontrolle zuständigen Behörden sind der Staatliche Zolldienst der Ukraine, der Sicherheitsdienst der Ukraine und die Nationale Polizei. Zur Bekämpfung des Schmuggels werden technologische Methoden eingesetzt, darunter Röntgenscans, der Einsatz von Drohnen und elektronischen Zollkontrollsystemen sowie Kontrollen durch elektronische Zollanmeldungen und die Überprüfung von Zertifikaten und Rechnungen (siehe Tabelle 1) [20].

In den EU-Ländern werden Sanktionen durch den Zollkodex der Union (Verordnung EU Nr. 952/2013)

Tabelle 1

Vergleichende Charakteristik der Sanktionsmechanismen im Bereich der Bekämpfung von Schmuggel und „grauen“ Importen in der Ukraine und den Ländern der Europäischen Union

Vergleichskriterium 1	Ukraine 2	Europäische Union 3
Rechtsgrundlage	Zollkodex der Ukraine (MKU), Bestimmungen des Präsidialdekrets Nr. 505/2019, untergesetzliche Rechtsakte der Staatlichen Zollbehörde.	Zollkodex der Union (Union Customs Code, EU-Verordnung Nr. 952/2013), Durchführungs- und delegierte Verordnungen der EU.
Arten der Haftung	Verwaltungsrechtliche (Geldstrafen, Beschlagnahme), strafrechtliche Haftung in Fällen von erheblichem Schaden oder organisierten Betrugsfällen; Sanktionen können bis zu 300 % des Zollwertes betragen.	Kombination aus administrativer und strafrechtlicher Haftung; Sanktionen sind zwischen den EU-Mitgliedstaaten harmonisiert und vereinheitlicht.
Typische Verstöße	Waren-Schmuggel; Verschleierung, Nichtanmeldung, Angabe falscher Informationen; Unterbewertung des Zollwerts; Verstöße gegen das Transitverfahren; „graue“ Einfuhren.	Falsche Angaben; Fälschung von Zertifikaten; illegale Einfuhr von verbrauchsteuerpflichtigen Waren; Umgehung von Zolltarifen; Verstöße gegen die Regeln für die Einstufung von Waren.
Kontrollbehörden	Staatliche Zollbehörde der Ukraine, SBU, Nationale Polizei, Amt für wirtschaftliche Sicherheit.	Zollverwaltungen der Mitgliedstaaten, Europäisches Amt für Betrugsbekämpfung (OLAF), Europol, Frontex.
Technische und informationstechnische Kontrollinstrumente	Scanneranlagen, risikoorientierte Profile, elektronische Zollanmeldung, begrenzter Datenaustausch mit ausländischen Zollbehörden.	Automatisierte Systeme ICS, NCTS, AEO-System; breite Anwendung integrierter Datenbanken; grenzüberschreitender Datenaustausch in Echtzeit.
Digitalisierungsgrad der Zollverfahren	Teilweise Digitalisierung; elektronische Zollanmeldung und begrenzte Integration mit internationalen Plattformen; schrittweise Einführung von NCTS.	Vollständige Digitalisierung der wichtigsten Verfahren; einheitliche Standards für elektronische Erklärungen und Informationsflüsse zwischen den EU-Ländern.
Diskrepanzen beim Import (UA–EU-Spiegelstatistiken)	Erhebliche Abweichungen zwischen den Statistiken der Exportländer und den Daten des ukrainischen Zolls; die Abweichungen erreichen in einigen Warengruppen 15–30 %.	Geringe statistische Abweichungen dank einheitlicher Standards und zentralisierter Erfassungssysteme.
Risikomanagementsystem	Das nationale Risikomanagementsystem (RMS) muss modernisiert, die Datenquellen erweitert und die Analysealgorithmen verbessert werden.	Das EU-Zollinformationssystem ist in alle Zollsysteme integriert, verfügt über automatisierte Frühwarnmechanismen und hat Zugriff auf eine Vielzahl internationaler Datenbanken.

1	2	3
Effizienz der Kontrolle	Hängt vom menschlichen Faktor und der technischen Ausstattung ab; hohe Wahrscheinlichkeit von Korruptionsrisiken; begrenzte Kapazitäten für den grenzüberschreitenden Informationsaustausch.	Hohe Effizienz dank Automatisierung und Minimierung menschlicher Eingriffe; geringes Korruptionsrisiken; intensiver Informationsaustausch zwischen den Ländern.
Zusätzliche Instrumente zur Bekämpfung	Verhängung von Sanktionen gegen Einwohner, die an „grauen“ Schemata beteiligt sind; Verschärfung der strafrechtlichen Haftung; spezielle Regierungsprogramme zur Bekämpfung des Schmuggels.	Universelle Zollstandards, AEO-Programme, verstärkte Kontrolle von Verbrauchsteuerwaren, unabhängige Antikorruptions- und Analyseeinrichtungen (Europäisches Amt für Betrugsbekämpfung (OLAF), Europol).

Quelle: erstellt auf der Grundlage von: [17; 20].

geregelt und sehen die Beschlagnahme von Waren, Geldstrafen sowie administrative und strafrechtliche Haftung vor. Eine Besonderheit ist die Koordinierung der Sanktionen auf Ebene aller Mitgliedstaaten, wodurch ihre Systematik und Vorhersehbarkeit gewährleistet wird. Die Kontrolle erfolgt über automatisierte Zollsysteme, gemeinsame Kontrollen und den Informationsaustausch zwischen den nationalen Behörden der EU, was die Effizienz der Aufdeckung von Verstößen erhöht und das Risiko von Korruption verringert. Zolltarife und Antidumpingmaßnahmen werden auf EU-Ebene abgestimmt, wodurch erhebliche Preisunterschiede vermieden werden und die Transparenz der Verfahren gewährleistet ist [20].

Es ist anzumerken, dass in der Ukraine „graue“ Importe einen erheblichen Anteil des Marktes für Konsumgüter, Elektronik und Automobile ausmachen und in einigen Segmenten 20–30 % erreichen. Hohe Zollsätze, die Steuerlast und begrenzte Kontrollmöglichkeiten führen zu ihrer Verbreitung. Die Diskrepanzen zwischen den Statistiken der Exporteure und den Daten der Zollbehörde deuten auf Mindereinnahmen bei den Zöllen hin und verstärken die wirtschaftlichen Risiken, die wiederum mit Steuerhinterziehung verbunden sind.

In der Ukraine sieht der geltende Präsidialerlass Nr. 505/2019 „Über Maßnahmen zur Bekämpfung von Schmuggel und Korruption bei der Zollabfertigung von Waren“ die Verbesserung der Zollkontrollmechanismen und die Möglichkeit des Informationsaustauschs in Echtzeit mit den Informationssystemen anderer Staaten vor. Die Wirksamkeit dieser Maßnahme ist jedoch begrenzt, da einige Länder den zeitnahen Austausch von Daten nicht gewährleisten oder diese mit Verzögerung bereitstellen, was die Wirksamkeit der Kontrollen beeinträchtigt. Daher erfordert die tatsächliche Wirksamkeit der Strategie eine engere zwischenstaatliche Koordinierung [21].

Die europäischen Praktiken zeigen den erfolgreichen Einsatz automatisierter Zollkontrollsysteme, integrierter Datenaustauschplattformen und elektronischer Verfahren, die den menschlichen Faktor reduzieren und die Transparenz der Prozesse erhöhen. Für die Ukraine würde die Anpassung von Systemen wie NCTS (New Computerized Transit System) und ICS (Import Control System) einen automatisierten Informationsaustausch über Transit- und Importvorgänge ermöglichen, die Zollverfahren optimieren und die Wirksamkeit der Kontrollen erhöhen. Darüber hinaus wird die Einführung von Technologien zum Röntgen- und Gammascannen von Fracht sowie eines elektronischen Zollmaklers zu einer schnelleren Abfertigung von Waren und einer Verkürzung der Kontrollzeiten für Fracht mit geringem Risiko von Verstößen beitragen [22].

Die Verhängung von Sanktionen gegen Einwohner in Fällen von „grauen“ Importen und Schmuggel in der Ukraine gleicht teilweise die Mängel des strafrechtlichen Schutzes und die begrenzten Möglichkeiten der Strafverfolgungs- und Zollbehörden aus. Diese Praxis muss jedoch unter Berücksichtigung der rechtlichen und administrativen Besonderheiten verbessert werden. Entscheidende Maßnahmen zur Verringerung der Korruptionsrisiken und zur Erhöhung der Wirksamkeit von Sanktionen sind die Verbesserung der Transparenz der Verfahren, die Integration in internationale Datenbanken und die Schaffung unabhängiger Antikorruptionsstrukturen.

Ein Vergleich der Sanktionsmechanismen in der Ukraine und im EU-Kontext zeigt somit, dass eine wirksame Bekämpfung von Schmuggel und „grauen“ Importen einen umfassenden Ansatz erfordert: Modernisierung der Zollverfahren, Einführung automatisierter Systeme, Integration in internationale Informationsplattformen und Stärkung der institutionellen Kapazitäten der ukrainischen Zollbehörden. Die Anwendung europäischer

Standards und technologischer Innovationen wird es ermöglichen, die Kontrolle des Warenverkehrs zu verbessern und Verstöße im internationalen Handel zu reduzieren [23].

Schlussfolgerungen und Perspektiven. Die durchgeführte Untersuchung hat ergeben, dass die Umgestaltung der Zollverwaltung der Ukraine unter den Bedingungen des Kriegsrechts durch die Integration adaptiver Verwaltungsmechanismen gekennzeichnet ist, die auf eine systematische Verringerung strategischer wirtschaftlicher Risiken und die Gewährleistung der nationalen wirtschaftlichen Sicherheit abzielen. Die Aktivierung beschleunigter Durchlassverfahren für kritisch wichtige Güter, humanitäre Hilfsgüter und militärische Ausrüstung sowie die Einführung vorübergehender Steuer- und Zollpräferenzen trugen zur Stabilisierung der Logistikströme, zur Optimierung der Finanztransaktionen und zur Aufrechterhaltung der sozioökonomischen Stabilität unter Kriegsbedingungen bei.

Die Einführung digitaler Plattformen für das Zollrisikomanagement, einschließlich NCTS und elektronischer Kontrollsysteme, trug zur Erhöhung

der Transparenz der Verfahren, der Wirksamkeit der präventiven Kontrollen und der institutionellen Kapazitäten der Zollverwaltung bei und schuf die Grundlage für einen risikoorientierten Ansatz, der den europäischen Standards für das Zollmanagement entspricht. Die Koordinierung der Aktivitäten der Zollbehörden mit dem Sicherheitssektor, den Strafverfolgungsbehörden und den öffentlichen Institutionen gewährleistet eine integrierte Reaktion auf Bedrohungen der wirtschaftlichen Sicherheit, während die Harmonisierung der nationalen Gesetzgebung mit dem Acquis communautaire die Integration der Ukraine in globale Produktions- und Finanzketten fördert.

Die Perspektiven für weitere Forschungen liegen in der Entwicklung einer umfassenden Methodik zur Bewertung der Wirksamkeit einer risikoorientierten Zollverwaltung, der Modellierung der Auswirkungen der Digitalisierung auf die Transparenz und Produktivität von Zollverfahren und der Ermittlung optimaler Wege zur Integration des nationalen Zollkontrollsystems in den europäischen Wirtschaftsraum.

Liste der verwendeten Quellen:

1. Belyaiev O. I. Zollpolitik der Ukraine unter den Bedingungen der Transformation der wirtschaftlichen Sicherheit. *Wirtschaft und Staat*. 2022. Nr. 4, S. 23–28.
2. Beschluss des Ministerkabinetts der Ukraine. Einige Fragen zur Einfuhr humanitärer Hilfe über die Zollgrenze der Ukraine unter Kriegsrecht: Beschluss des Ministerkabinetts Nr. 174 vom 01.03.2022. *Amtliches Blatt der Ukraine*. URL: <https://zakon.rada.gov.ua/go/174-2022-%D0%BF> (Zugriff am: 07.12.2025).
3. Einige Fragen zur Durchführung der Zollkontrolle und Zollabfertigung von Waren, insbesondere von Transportmitteln, unter den Bedingungen des Kriegsrechts: Beschluss des Ministerkabinetts der Ukraine Nr. 330 vom 20.03.2022. *Offizielles Amtsblatt der Ukraine*. URL: <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/330-2022-%D0%BF#Text> (Zugriff am: 05.12.2025).
4. Einige Fragen zur Steuervergünstigung, Deklaration und Zollabfertigung bestimmter Waren: Beschluss des Ministerkabinetts der Ukraine Nr. 703 vom 18. Juni 2025. Kiew. URL: <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/703-2025-%D0%BF#n7> (Zugriff am: 05.12.2025).
5. Einige Fragen zur Zollabfertigung bestimmter Waren, die während der Dauer des Kriegsrechts in das Zollgebiet der Ukraine eingeführt werden: Beschluss des Ministerkabinetts der Ukraine Nr. 236 vom 09.03.2022. *Amtliches Blatt der Ukraine*. URL: <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/236-2022-%D0%BF#Text> (Zugriff am: 05.12.2025).
6. Finanzclub. Das Wachstum der „Schwarzlöhne“, „grauen Importe“ und Fälschungen verursachten die größten Verluste für den Haushalt. 2025. URL: <https://finclub.net/news/zrostannia-zarplat-u-konvertakh-siryi-import-ta-kontrafakt-zavdaly-naibilshykh-vtrat-biudzhetu.html> (Zugriff am: 07.12.2025).
7. Finanzministerium der Ukraine. Bericht über die Umsetzung der Zollpolitik unter Kriegsrecht. Kiew: Finanzministerium der Ukraine, 2023. 36 S.
8. Finanzministerium der Ukraine. Zollbericht für das dritte Quartal 2025: Ukrainischer Zoll – Entwicklung trotz Krieg (+ Präsentation). 2025. URL: https://www.mof.gov.ua/uk/news/mitnii_oglyad_za_iii_kvartal_2025_roku_ukrainska_mitnitsia_rozvitok_popri_viinu_prezentatsiia-5378 (Zugriff am: 07.12.2025).
9. Goncharuk V. L. Rechtliche Regulierung der Entschattung der Wirtschaft im Kontext der Gewährleistung der finanziellen und wirtschaftlichen Sicherheit: Monografie. Kiew: Alerta, 2025. 344 S.
10. Koval V. V. Institutional Adaptation of Ukraine's Customs System under Martial Law. *Wissenschaftliches Bulletin der Nationalen Universität Ushchorod*. Reihe: *Wirtschaft*, 2023, Ausgabe 3(51), S. 78–84.
11. Melnyk M. I. Customs Policy as an Instrument of State Regulation of Foreign Economic Activity. *Finance of Ukraine*, 2021, Nr. 12, S. 5–14.

12. Regierungsportal. Premierminister: Die Regierung hat den Gesetzentwurf zur Zollabfertigung von Autos in Diia verabschiedet – ein neuer Dienst, der weltweit praktisch einzigartig ist. 2022. URL: <https://www.kmu.gov.ua/news/premyer-ministr-uryad-shvaliv-zakonoproekt-pro-rozmitnennya-avto-v-diyi-novij-servis-faktichno-nemaye-analogiv-u-sviti> (Zugriff am: 07.12.2025).
13. Shevchenko I. V. Zollpolitik der Ukraine im Kontext der europäischen Integration und Sicherheitsherausforderungen. *Economic Annals*–XXI, 2022, Nr. 7–8, S. 34–39.
14. Staatliche Zollbehörde der Ukraine. Arbeitspläne und Berichte. 2025. URL: <https://customs.gov.ua/plani-ta-zviti-roboti> (Zugriff am: 07.12.2025).
15. Staatliche Zollbehörde der Ukraine. Illegaler Versand von Waren per Post: In den ersten acht Monaten des Jahres 2025 haben Zollbeamte mehr als 1.300 Verstöße festgestellt. 2025. URL: <https://customs.gov.ua/news/zagalne-20/post/nezakonne-peremishchennia-tovariv-poshtoju-za-8-misiatsiv-2025-roku-mitniki-viiavili-ponad-1-300-pravoporushen-2441> (Zugriff am: 07.12.2025).
16. Zollkodex der Ukraine: Kodex der Ukraine Nr. 4495-VI vom 13.03.2012: Oberster Rat der Ukraine. URL: <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/4495-17#Text> (Zugriff am: 07.12.2025).
17. Über die Anwendung des Einfuhrverbots für Waren aus der Russischen Föderation: Beschluss des Ministerkabinetts der Ukraine Nr. 426 vom 09.04.2022. Offizielles Amtsblatt der Ukraine. URL: <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/426-2022-%D0%BF#Text> (Zugriff am: 05.12.2025).
18. Über die Einführung des Zollkodex der Union: Verordnung (EU) Nr. 952/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 9. Oktober 2013. URL: https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/984_009-13#Text (Zugriff am: 07.12.2025).
19. Über die Genehmigung der Ordnung für die staatliche Kontrolle internationaler Transfers von Militärgütern: Beschluss des Ministerkabinetts der Ukraine Nr. 1807 vom 20.11.2003. Amtsblatt der Ukraine. URL: <https://zakon.rada.gov.ua/go/1807-2003-%D0%BF> (Zugriff am: 05.12.2025).
20. Über die Liste der kritischen Importgüter: Beschluss des Ministerkabinetts der Ukraine Nr. 153 vom 24.02.2022. Amtliches Blatt der Ukraine. URL: <https://www.kmu.gov.ua/npas/pro-perelik-tovariv-kritichnogo-importu-153-240222> (Zugriff am: 05.12.2025).
21. Über die vorübergehende Schließung einiger Grenzübergänge und Kontrollpunkte: Verordnung des Ministerrats der Ukraine Nr. 188-p vom 26.02.2022. Amtliches Blatt der Ukraine. URL: <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/188-2022-%D1%80> (Zugriff am: 05.12.2025).
22. Über Maßnahmen zur Bekämpfung von Schmuggel und Korruption bei der Zollabfertigung von Waren: Dekret des Präsidenten der Ukraine Nr. 505/2019. URL: <https://www.president.gov.ua/documents/5052019-27993> (Zugriff am: 07.12.2025).
23. Über Änderungen des Steuergesetzbuchs der Ukraine und anderer Gesetzgebungsakte der Ukraine zur Verbesserung der Gesetzgebung für die Dauer des Kriegsrechts: Gesetz der Ukraine Nr. 2142-IX vom 24.03.2022. Amtliches Blatt der Ukraine. URL: <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/2142-20> (Zugriff am: 07.12.2025).

Honcharuk V. L. MANAGED RISKS – COMPETITIVE TRADE: STATE MANAGEMENT OF CUSTOMS ADMINISTRATION AND STRENGTHENING ECONOMIC SECURITY

The article presents a comprehensive analysis of the mechanisms of customs administration of Ukraine under martial law, which made it possible to establish the determining factors that determine the level of economic security of the state during the implementation of European management and legal standards. It was found that the effectiveness of customs control processes depends on the application of risk-based approaches, the implementation of modern digital and analytical tools, and also depends on the coordinated cooperation of the State Customs Service of Ukraine, the Security Service of Ukraine, the National Police, the Bureau of Customs of Ukraine and other state authorities. It was determined that the comprehensive implementation of analytical platforms, digital and preventive tools allows not only to contribute to increasing the transparency of the activities of customs authorities, but also allows for the formation of predictive models and an operational response to economic threats, in particular, taking into account the risks of smuggling and financial abuse. It was established that the strategic partnership in the field of customs administration between Ukraine and the EU plays a key role in strengthening the stability of the national economic environment. As a result of the research, a number of problematic aspects were identified that require a comprehensive and phased institutional solution and resolution: limited transparency of law enforcement procedures, insufficient institutional compatibility of state bodies and incomplete adaptation of modern digital tools to modern conditions and requirements of the functioning of the state system. It was found that these problematic aspects form significant barriers to ensuring an effective mechanism for preventive economic risk management and hinder the integration of the Ukrainian customs administration into the European legal space. Based on the analysis, priority areas for further

scientific developments were identified, which include: modeling the effectiveness of customs control digitalization; optimization of interdepartmental coordination and integration of functional processes; full adaptation and harmonization of the national customs administration system with the requirements and standards of the European Union.

Keywords: *public administration, customs administration, customs procedures, economic security, risks.*

Дата першого надходження статті до видання: 01.03.2026

Дата прийняття статті до друку після рецензування: 23.03.2026

Дата публікації (оприлюднення) статті: 04.05.2026